

Münchner Sicherheitskonferenz *verändern!*

Unsere Vision ist eine Münchner Konferenz für Friedenspolitik
Our Vision is a Munich Conference for Peace Policy



München, den 16.6.2016

Denkmail Nr. 14 - Friedensgutachten auf der Sicherheitskonferenz diskutieren!

Liebe Friedensfreundin, lieber Friedensfreund,

„Fluchtursachen in den Fokus. Verantwortung übernehmen“ – so lautet der Schwerpunkt des Friedensgutachtens 2016, das die Institute für Friedens- und Konfliktforschung in der Bundesrepublik Deutschland am 7. Juni veröffentlicht haben. Wie jedes Jahr seit 1987 untersuchen darin Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen die internationale Konfliktrealität aus einer friedenspolitischen Perspektive.

Zusammenfassend schreiben die Herausgeber:

„Krieg und Bürgerkrieg, Repression und Terror, Staatsversagen und soziale Perspektivlosigkeit treiben Millionen Verzweifelte dazu, woanders eine bessere Zukunft zu suchen. Viele hatten zunächst in den Nachbarstaaten Zuflucht gefunden. Den gefährlichen Weg nach Europa wagen sie, weil ein Ende der Gewalt zu Hause nicht in Sicht ist, die Hilfsmittel der UNO gekürzt wurden und die Lebensverhältnisse in Europa Hoffnung verheißen. Wie kann Europa Humanität gewährleisten und seiner Mitverantwortung für die Fluchtursachen gerecht werden?“

„Auch in Europa destabilisieren aggressive Machtpolitik, Renationalisierung und transnationale Gewaltakteure die bestehende Staatenordnung. Militärische Einmischung und neues Wettrüsten drohen die internationalen Beziehungen zu vergiften. Wie umgehen mit autoritären Regimen, wie einen zivilen Konfliktaustrag sicherstellen?“¹⁾

Das sind doch die zentralen Fragen, die auch auf der jährlichen Sicherheitskonferenz in München diskutiert werden müssten! Und zwar nicht nur von Politikern und NATO-Vertretern, sondern von jenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in sehr gründlichen Analysen sowohl Ursachen und Zusammenhänge der Problemsituation untersucht haben als auch durchaus realistische Vorschläge für das politische Handeln vorgelegt haben.

Deshalb setzt sich die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ bei Gesprächen mit Konferenzleiter Ischinger dafür ein, dass das Friedensgutachten auf die Konferenzagenda kommt und die Autoren des Gutachtens zur Diskussion eingeladen werden.

Vielleicht kann dadurch eine andere Perspektive des Sicherheitsdenkens ermöglicht werden, die von militärischen Abschreckungsstrategien zu friedenslogischer, partnerschaftlicher Sicherheitszusammenarbeit führt?

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch Ihre Meinung dazu mitteilen und grüßen Sie.

Erwin Schelbert

Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.

Pienzenauerstraße 50, 81679 München

www.msk-veraendern.de

¹⁾ Entnommen aus Hinweistext der Homepage Friedensgutachten <http://www.friedensgutachten.de/index.php/id-2016-302.html>

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. braucht die Unterstützung der interessierten Öffentlichkeit, also von Ihnen. Das kann durch ideelle und durch finanzielle Förderung geschehen: Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Projektgruppe MSK verändern e.V. IBAN: DE23 7015 0000 0000 4163 70 BIC: SSKMDEMMXXX